



17. September 2022

Wer sind wir?

Was tun wir?

Warum tun wir das?

TEAM
2022



**Frauke Neubaur – Sabrina Korsch – Lydia Schöwerling – Jörg Kurschildgen –
Christel Moll – Petra Eberle – Marion Rung-Friebe**

Christel Moll



Vorsitzende Adipositas Verband Deutschland e.V.
Selbsthilfegruppen-Leitung
Netzwerkerin und Multiplikatorin
Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Adipositas



- im März 2006 gegründet von Betroffenen und Ärzten in NRW
- wir unterstützen **ehrenamtlich** an vorderster Front
- wir treten für die Rechte von Betroffenen ein
- gegen Diskriminierung und Stigmatisierung
- für eine adäquate Behandlung,
die auch für alle möglich ist

Wir teilen uns die Aufgabengebiete auf in

- Unterstützung und Beratung von Betroffenen
- Betreuung und Aufbau von Selbsthilfegruppen
- Vernetzung von Selbsthilfegruppen
- Aus- und Weiterbildung für Leitungen
- Expertenvorträge für Betroffene
- Öffentlichkeitsarbeit – u.a. Videos bei Health TV
- Kampagnen gegen Diskriminierung und Stigmatisierung
- Mitwirkung in verschiedensten Fachkreisen und Gremien
z.B: Leitlinien, D.M.P Programm, Mitarbeit bei klinischen Studien
- Mitglied in der Deutschen Adipositas Allianz (DAA)
und in der Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe AG
- Mitarbeit bei europäischen Patientenverbänden

- und vieles mehr



Selbsthilfegruppen finden
- Selbsthilfegruppen unterstützen

Wir pflegen ein PLZ Verzeichnis auf
www.adipositasverband.de/shg-finden



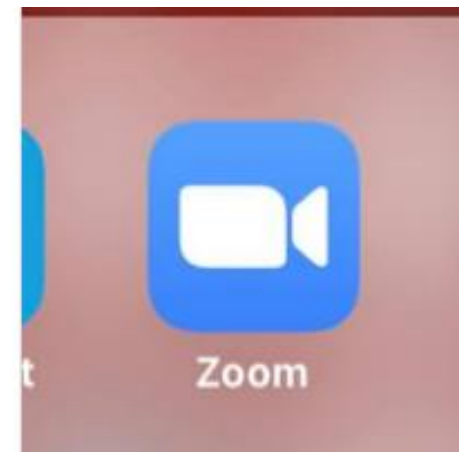
www.adipositasverband.de

ONLINE-SHG



Wir stellen Selbsthilfegruppen gratis virtuelle Räume zur Verfügung

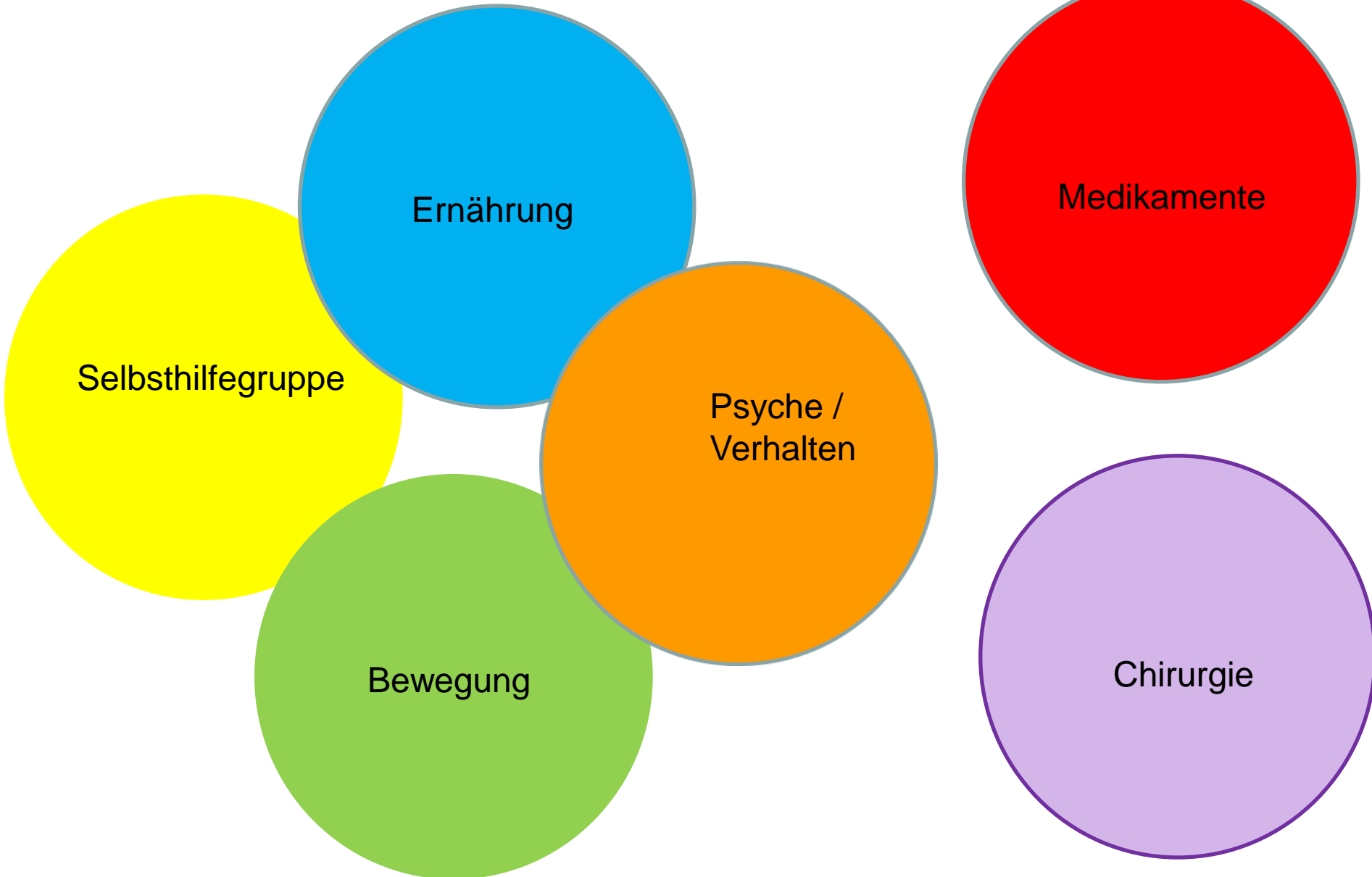
Patricia kümmert sich Tag für Tag darum.



Therapiemöglichkeiten



Was gibt es zur Zeit?



Medikamente



Meine Gewichtsreise

ca. 290 Euro/Monat

ca. 3.480 Euro/Jahr

(für Diabetiker als Victosa)



ca. 70-120 Euro/Monat

ca. 840-1.440 Euro/Jahr

Gewichtsabnahmeprogramme



DOC-WEIGHT

SMART-WEIGHT

**Regionale
Programme**

Weight Watchers

Smart XL

Optifast 52

DiGA



Dauerhaft bessere Gesundheit



Gut strukturiert

Die App ist gut strukturiert und das Angebot sehr gut.

Jederzeit Unterstützung auch bei speziellen Fragen, sehr kompetent. Meine Beraterin ist die aller-allerbeste und ich werde sie wahnsinnig vermissen!



Google Review - Kathrin P.

Bariatrische OP-Verfahren



Bariatrische OP-Verfahren



Voraussetzung Operationen

Bariatrische Operation

- BMI > 40
- Oder BMI > 35 mit Begleiterkrankungen
- Patienten mit Diabetes BMI > 30
- Sämtliche konservative Maßnahmen müssen erfolglos erschöpft sein
- Eingriff medizinisch notwendig
- Diese Voraussetzungen sind in den S3-Leitlinien „Chirurgie der Adipositas“ geregelt, die auf den S3-Leitlinien „Prävention und Therapie“ der Adipositas aufbauen

Wiederherstellungsoperation

- Medizinisch notwendig
 - Entstellende Wirkung (objektiv schwer belegbar)
 - Gewicht konstant ca. ein Jahr (Ausnahmefälle!)
 - Liposuktion nur in Ausnahmefällen genehmigt
 - Krankengeschichte dokumentieren lassen
- Bspl. von Dermatologe oder Orthopäde

Was will die KK von uns für die Kostenübernahme?

- Antragsverfahren
- MMK?
- Welche Nachweise möchte die Kasse?
- Wird die OP immer bewilligt?

Was bedeutet MMK?

Multi Modales Konzept oder 3-Säulen-Konzept

- 6 – 12 Monate, zeitgleich
- Nur 3 Monate bei BMI > 50
- Qualifizierte Ernährungsberatung
- Psychologisches Gutachten / Therapie
- Bewegung / Sport

**Kostenübernahme der Operationen
bei Kliniken unterschiedlich:**

- A) Klinik rechnet direkt ab mit KK (immer mehr)
- B) Antrag wird vom Patienten gestellt an KK



Zurück zu uns.....

Woran arbeiten wir als Verband zur Zeit?



Wir arbeiten mit in den Gremien, die gerade das
Adipositas DMP auf den Weg bringen



Wir vernetzen in den unterschiedlichen Bundesländern die Experten aus der Medizin, den Krankenkassen, den Fach- und Berufsverbänden und aus der Politik in regionale Bündnisse



Wir wollen ein Bewusstsein schaffen gegen die gesellschaftliche Diskriminierung durch unsere Kampagne „Hilfe statt Häme“

Auch Sie können mithelfen!

Neue Kampagne gegen Diskriminierung

„Hilfe statt Häme“



Was bedeutet das Wort Häme?

Was wollen wir mit der Kampagne erreichen?

Das Bewusstsein, dass eine Krankheit Therapie braucht und keinen Spott, keine Häme, keine Beleidigung, keine Vorurteile, keine Schuldzuweisung.....

> sondern Hilfe zur Selbsthilfe!

Wörterbuch

Definitionen von [Oxford Languages](#) · [Weitere Informationen](#)

Nach einem Begriff suchen



Spott

/ʃpɔt, Spótt/

Substantiv, maskulin [der]

Äußerung, mit der man sich über jemanden oder etwas lustig macht, bei der man Schadenfreude, auch Verachtung empfindet
"heimlicher, leichter, scharfer, beißender Spott"



Übersetzungen

- **Englisch:** [1]
- **Französisch:** [1] **moquerie** → fr
- **Italienisch:** [1] **malignità** → it
- **Rumänisch:** [1] **răutate** → ro
- **Schwedisch:** [1] **försmädlighet** → sv

Diskriminierung und Stigmatisierung

- führt zu Selbstvorwürfen u. Versagensängsten
- sozialer Rückzug aus der Gesellschaft
- sogar Vereinsamung innerhalb der Familie
- vermehrter Abbruch von Therapien
- allg. Unzufriedenheit mit medizinischer Versorgung/Ärzte
- daher oft Arztwechsel
- mit Unterbrechung von Therapiewegen
- keine dauerhaften Therapieerfolge

Unser Ziel dieser Kampagne?

Betroffenen den Rücken stärken, damit Sie verstehen

- dass sie nicht schuld sind
- dass Adipositas eine Krankheit ist
- und sie ein Recht auf Therapie haben



Hilfe statt Häme

Dick sein ist nicht lustig.

Mehr als 16 Millionen Menschen in Deutschland sind an Adipositas erkrankt. Sie leiden doppelt. An der Krankheit und unter Diskriminierung. Das darf nicht sein!



www.adipositasverband.de



adipositasverband
Deutschland e. V.

Hilfe statt Häme

Dick sein ist nicht lustig.

Adipositas ist seit mehr als 20 Jahren durch die Weltgesundheitsorganisation WHO als chronische Erkrankung anerkannt. Dennoch wird vielen an Adipositas leidenden Menschen mit Misstrauen und Missachtung begegnet. Das darf nicht sein!



www.adipositasverband.de



adipositasverband
Deutschland e. V.

Hilfe statt Häme

Dick sein ist nicht lustig.

Obwohl Adipositas als chronische Erkrankung anerkannt ist, wird das Leiden von vielen Menschen weiterhin als eine Folge von Charakterschwäche betrachtet. Betroffene schämen sich häufig und suchen keine Hilfe. Das darf nicht sein!



www.adipositasverband.de



adipositasverband
Deutschland e. V.

„Im Berufsleben wurde ich schon sehr oft abgestempelt!“

Daniela Hill
Ludwig-Beck-Heilpraxis Eisenburg



Jüngere und ältere Mitarbeiterinnen haben in der Arbeitswelt unterschiedliche Erfahrungen gemacht. Die jüngeren Mitarbeiterinnen haben oft mehr mit dem Beruf zu tun, während die älteren Mitarbeiterinnen oft mehr mit der Familie zu tun haben. Die jüngeren Mitarbeiterinnen haben oft mehr mit dem Beruf zu tun, während die älteren Mitarbeiterinnen oft mehr mit der Familie zu tun haben.



Als die Eltern besorgt waren, dass ich nicht mehr in der Berufswelt sein würde, habe ich mich beworben. Ich habe mich beworben und bin in den Beruf gekommen. Ich habe mich beworben und bin in den Beruf gekommen.

„Menschen mit der Krankheit Adipositas haben ein Recht auf ein erfülltes Leben.“

Manuel Ramp-Friebe und Christa Meiß
Vorstand Adipositas-Verband Deutschland e.V.

Hilfe statt Häme

Dick sein ist nicht lustig.

Oftmals Adipositas als chronische Erkrankung angesehen, wird das Leid von vielen Menschen unbemerkt und ohne Rücksichtnahme betrachtet. Betroffene wünschen sich häufig auch bauliche Hilfe.



www.adipositasverband.de



Hilfe statt Häme

Dick sein ist nicht lustig. Oftmals Adipositas als chronische Erkrankung angesehen, wird das Leid von vielen Menschen unbemerkt und ohne Rücksichtnahme betrachtet. Betroffene wünschen sich häufig auch bauliche Hilfe.



Mit 10 Prozent aller in der Bundesrepublik lebenden Menschen sind etwa 10 Millionen Menschen von Adipositas betroffen. Das ist ein Anstieg um 10 Prozent im Vergleich zu den 1990er Jahren. Die Zahl der Betroffenen steigt weiter an.

Adipositas ist eine chronische Erkrankung, die durch eine Kombination aus genetischen, hormonellen und verhaltensbedingten Faktoren entsteht. Sie ist eine ernsthafte Gesundheitsbedrohung, die zu Herz-Kreislauferkrankungen, Diabetes und anderen schweren Krankheiten führen kann.



„Es muss aufhören, dass Menschen wegen ihres Aussehens beleidigt werden.“

„Über eine Gruppe jedoch wird wie eh und je hergezogen: Die Dicken.“



„Adipositas erfordert Empathie.“

„Adipositas muss qualifiziert behandelt werden.“





„Im Berufsleben wurde ich schon sehr oft abgestempelt!“

Daniela Hall
Leitern Selbsthilfegruppe Flensburg

„Adipositas ist kein kosmetisches Problem. Adipositas ist auch keine Befindlichkeitsstörung. Vielmehr hat die WHO schon vor mehr als 20 Jahren klar definiert ‚obesity is a chronic disease‘ – also: Adipositas ist eine chronische Erkrankung.“

„Adipositas ist kein kosmetisches Problem und auch keine Befindlichkeitsstörung.“

Monika Bischoff

Zentrum für Ernährungsmedizin und Prävention, München

„Als ‚die Dicke‘ bezeichnet zu werden, die man im Kundenbereich nicht einsetzen konnte, weil sie nicht in die ästhetischen Vorstellungen des Unternehmens passte, war am erschreckendsten für mich. Aber auch faul, langsam und leistungsschwach sind Adjektive, die einem mehrgewichtigen Menschen oft und gerne zugeschrieben werden.“

Durch die Akzeptanz meiner Mitmenschen, der richtigen Hilfestellung, die ich durch Ärzte erlebt habe, und dem guten Netzwerk meiner Selbsthilfegruppe kann ich mich nun für mich und andere stark machen und mich für die Kampagne ‚Hilfe statt Hämte‘ einsetzen.“



„Vorwurfsvolle oder mitleidige Blicke und offenes Mobbing erleben wir leider täglich. Aber Menschen mit der Krankheit Adipositas haben ein Recht auf ein erfülltes Leben, genau wie alle anderen auch. Wir haben uns die Krankheit Adipositas nicht ausgesucht, trotzdem müssen wir damit leben. Wir engagieren uns, damit es mehr Verständnis und Anerkennung gibt und weniger Spott. Wir kämpfen dafür, dass sich niemand schämen muss und jeder ein Recht auf angemessene Behandlung hat. Hilfe statt Hämte, dafür stehen wir.“

„Menschen mit der Krankheit Adipositas haben ein Recht auf ein erfülltes Leben.“

Marion Rung-Friebe und Christel Moll
Vorstand Adipositas Verband Deutschland e.V.

„Herausgeber: Adipositas Verband Deutschland e.V. | Preiswert: 30 | 48208 | Bismarckstr. 10 | 48208 Bismarck
E-Mail: info@adipositasverband.de | Telefon: 04203 9000000 | Internet: www.adipositasverband.de
Konzept und Design: Frankfort & Ernst, Essen

Hilfe statt Hämte

Dick sein ist nicht lustig.

Mehr als 16 Millionen Menschen in Deutschland sind an Adipositas erkrankt. Sie leiden doppelt. An der Krankheit und unter Diskriminierung. Das darf nicht sein!



www.adipositasverband.de



Bis zu 30 Prozent aller in der Europäischen Union lebenden Menschen sind von Adipositas betroffen. Doch obwohl allein in Deutschland rund 16 Millionen Menschen unter Adipositas leiden, ist diese Krankheit noch immer die etwas andere Krankheit. Es ist die Krankheit, bei der der Erkrankte sehr häufig Hämte ausgesetzt ist.

Dabei wurde Adipositas schon vor mehr als 20 Jahren von der Weltgesundheitsorganisation WHO als chronische Krankheit eingestuft. Es gibt Selbsthilfegruppen, die motivieren. Es gibt Ärzte, von denen die Erkrankten sensibel behandelt werden. Es gibt den Adipositas Verband Deutschland e.V., der auf allen Ebenen unterstützt.

Der Schritt dahin, die Krankheit als Krankheit zu akzeptieren, ist dennoch groß. Wegen der Hämte. Sie ist noch immer viel zu oft die Barriere auf dem Weg zur Hilfe.

„In meinen Selbsthilfegruppen sind immer wieder Menschen, die sich kaum noch in die Öffentlichkeit trauen, weil sie auf offener Straße oder in den sozialen Netzwerken wegen ihres Aussehens beleidigt oder abgewertet werden. Das muss aufhören. Daher ist es so wichtig in der Gruppe darüber zu reden, dass Adipositas eine Krankheit ist und niemand sich schämen muss.“

„Es muss aufhören, dass Menschen wegen ihres Aussehens beleidigt werden.“

Roberta Engert
Leitern von Selbsthilfegruppen in Sachsenhausen und Aschaffenburg



„Über eine Gruppe jedoch wird wie eh und je hergezogen: Die Dicken.“

Tim C. Werner
Fachanwalt für Sozialrecht, Frankfurt

„In den letzten Jahrzehnten ist es uns als Gesellschaft gelungen, Ungleichbehandlungen, Benachteiligungen und Diskriminierungen auf ganz vielen Ebenen abzubauen: Herabsetzungen gegenüber ethnischen Minderheiten, Verunglimpfungen geschlechtlicher Lebensentwürfe, ausländerfeindliche oder antisemitische Äußerungen werden heute gesellschaftlich geächtet, in schweren Fällen sogar bestraft. Über eine Gruppe jedoch wird wie eh und je hergezogen: Die Dicken, in der Fachsprache ‚Adipose‘ genannt. Menschen mit Adipositas werden dabei als willensschwach, dumm und faul tituliert; der Umstand, dass sie an einer unheilbaren chronischen Krankheit leiden, wird ausgeblendet. Ich kämpfe dafür, dass das aufhört.“



„Menschen, die an Adipositas erkrankt sind, brauchen Empathie und professionelle medizinische Hilfe. Oft werden Betroffene in Deutschland nicht ausreichend und manchmal sogar falsch behandelt – das muss sich ändern.“

„Adipositas erfordert Empathie.“

Dr. Karl-Peter Rheinwald
Chirurg, Adipositaszentrum Köln-Ehrenfeld

„Adipositas muss qualifiziert behandelt werden.“

Dr. med. Michael Kramer
Chirurg, Adipositaszentrum Tübingen, Tübingen

„Adipositas muss frühzeitig und qualifiziert behandelt werden. Dabei ist es notwendig, den lebenslangen Charakter der Krankheit zu berücksichtigen. Lebenslange Therapie bedeutet, dass alle Fragen und Probleme der Betroffenen unvoreingenommen angesprochen werden können und niemand aus Scham den Weg zum Arzt scheut.“





Besuch in der Selbsthilfegruppe wozu?





- Information für Betroffene und Angehörige
- Erfahrungsaustausch untereinander
- Gegenseitige Unterstützung und Motivation
- Stärkung des Selbstvertrauens
- Gemeinsame Unternehmungen

Wie?

Selbstvertrauen aufbauen

viele Betroffene kommen mit hängenden Schultern, fühlen sich hässlich, unansehnlich, „fett“



Rücken stärken

- gegenüber Ärzten/Kassen
- in Familie und Beruf
- in der Öffentlichkeit



Wie ?



Verständnis unter Gleichgesinnten

Wir zeigen „du bist nicht allein“ , denn viele sind einsam durch eigene Schuldzuweisung. Gefühle können zugelassen werden.

Blöde Sprüche „du hast's grad noch nötig jetzt DAS zu (fr)essen“

Wie begegne ich doofen Sprüchen?

Wie gehe ich mit meinen Gefühlen um?

Wie gehe ich mit der Situation um?



Wie ?



Motivation und Durchhaltevermögen

- immer weiter, trotz Stillstand oder Rückschläge
- trotz Diskriminierung im Alltag und auch in der Familie.
- Hilfe und Unterstützung durch Gleichgesinnte einholen.

Aufklärung „ich bin krank, nicht doof“

Ich habe eine chronische Krankheit und keinen Makel !

Ich habe ein Anrecht auf Therapie und Hilfe!



Was tun wir in Selbsthilfegruppen?

Wissen vermitteln

Erfahrungen austauschen

Schuldzuweisungen abbauen

GEWICHTS

Diskriminierung

NEIN DANKE!



Jeder Mensch hat ein Recht auf Behandlung

Dafür stehen wir!

Dafür arbeiten wir ehrenamtlich!

Wir werden nicht aufgeben!



Besuchen Sie uns im Internet !

www.adipositasverband.de

oder Facebook, Instagram, LinkedIn oder Twitter

VIELEN DANK
FÜR DIE
AUFMERKSAMKEIT!

